

Einbruchssicher und durchschusshemmend

## Lamellenfenstersysteme für mehr Sicherheit

**Wiegendorf (ABZ).** – Bei 81 % aller Einbrüche versuchen die Täter, über die Fenster ins Gebäude zu gelangen, erläutert Henning Röper, Geschäftsführer der EuroLam GmbH. Der Spezialist für Lamellenfenstersysteme und Sonderkonstruktionen empfiehlt Bauherren daher, das Thema Einbruchschutz ernst zu nehmen und hat im Zuge dessen einbruchs- und schusssichere Fenstersysteme entwickelt. Dazu zählt auch das neue Guard-Air. Bauverantwortliche können mithilfe der EuroLam-Neuerungen einige technische Vorkerhungen treffen, um Einbruchversuchen effizient entgegenzuwirken, verspricht Röper.

Derzeit ist es häufig so, dass Fenster und Türen technisch gesehen veraltet sind und auch im geschlossenen Zustand keine große Hürde für Einbrecher darstellen. Mit Hebeltechnik und einfachen Werkzeugen können sie innerhalb von Sekunden geöffnet werden. Um es nicht soweit kommen zu lassen, sollten Verbraucher bei der Wahl ihrer Fenster- und Türsysteme auf die RC-Zertifizierung (Resistance Classes, also Widerstandsklassen) achten. Noch mehr Sicherheit erziele man mit einem funktionsfähigen Einschuss-Schutz. Lamellenfenster sollten demnach unterschiedlichen Waffen, Kalibern und Geschossenergien standhalten, erläutert der EuroLam-Geschäftsführer. Wichtig ist, dass alle Komponenten eines Fensters aufeinander abgestimmt und durchschusssicher sind. Dazu zählen neben der Verglasung auch Rahmenprofile, Sicherheitsbeschläge, Befestigungsmaterial und der Baukörper.

Um einbruchssichere Lösungen umzusetzen, orientieren sich Architekten und Bauunternehmer an der DIN EN 1627-30. Diese Norm ist eine der wichtigsten Richtlinien zur statischen, dynamischen und manuellen Belastung von Einbruchversuchen. Zudem definiert die DIN-Richtlinie Widerstandsklassen und -zeiten sowie verschiedene Vorgehensweisen bei einem Einbruch. Die Widerstandsklasse RC2 gewährleistete bereits einen guten Einbruchschutz. Ein unabhängiges Institut prüft die entsprechenden Widerstandsklassen.

Ein RC2-klassifiziertes Lamellenfenster widersteht Einbruchversuchen mit einfachen Hebelwerkzeugen – etwa Schraubendreher, Zange oder Keile – rund drei Minuten lang. Der Wider-

standsklasse RC3 können das Aufbrechen mit einem weiteren Schraubendreher und einem Brecheisen beziehungsweise Kuhfuß nichts anhaben, teilt der Spezialist mit. Ein RC3-Lamellenfenster muss solchen Angriffen fünf Minuten lang standhalten können.

Noch vor ein paar Jahren waren Fenster mit der RC3-Zertifizierung eine Rarität



Henning Röper leitet als Geschäftsführer die Geschicke der EuroLam GmbH und ist Spezialist für Lamellenfenstersysteme und Sonderkonstruktionen. FOTO: EUROLAM

auf dem Markt. Häufig konnten Interessierte nur Sonderanfertigungen bestellen. Heute allerdings verlangen Architekten und Bauunternehmer standardmäßig Fenster und Türen in RC3-Ausführung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat EuroLam die Zertifizierung RC3 auf viele Fenstermodelle ausgeweitet. Bauplanende investieren mit EuroLam-Lamellenfenstern auch in die Sicherheit des Gebäudes, verspricht der Hersteller.

Nicht nur Hebelwirkungen widerstehen sicherheitsgeprüfte Fenster- und Türsysteme von EuroLam. Auch die Durchschusshemmung ist ein wichtiger Aspekt. Um diesen zu erfüllen, hat das Unternehmen ein Lamellenfenstersystem nach DIN EN 1522/23 (Gesamtkonstruktion) in Verbindung mit Gaselementen nach DIN EN 1063 entwickelt.

Um die Schussfestigkeit zu prüfen, wird das Fenstersystem in einem Rah-

men befestigt. Danach feuert der Prüfer Schüsse auf das System ab, die das Fenster nicht durchdringen dürfen. Um dieser Herausforderung sicher standzuhalten, müssen die einzelnen Systemkomponenten aufeinander abgestimmt und schusssicher sein. Dazu gehören neben der Verglasung passende Rahmenprofile, Sicherheitsbeschläge, Befestigungsmate-

riale und der Baukörper. Je höher die Widerstandsklasse sein soll, desto massiver fällt der Test-Beschuss aus. Mit GuardAir hat der Hersteller nun ein hochisoliertes Lamellenfenstersystem entwickelt, das in der Widerstandsklasse FB6

der Fassade. Durch die elektrischen, pneumatischen und manuellen Antriebe können Nutzer die Lamellenfenster präzise regulieren und komfortabel bedienen. Auch Installation und Wartung gehen leicht von der Hand.

Ebenso überzeugen die EuroLam-Systeme im Hinblick auf Ästhetik und Raumnutzung, verspricht der Hersteller. Die besondere Form der Lamellenfenster sorgt für vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten und setze individuelle Akzente an

[www.allgemeinebauzeitung.de](http://www.allgemeinebauzeitung.de)  
die ABZ online

zertifiziert ist. Die Neuheit besticht laut Hersteller durch eine flächenbündige Ganzglasoptik außen und ist mit einer selbsthemmenden Verriegelungstechnik ausgestattet. Das GuardAir-System besteht aus einem oder mehreren übere-

inanderliegenden Lamellen, die oben gelagert sind und sich nach außen öffnen lassen. Es wird standardmäßig mit einem Öffnungswinkel von 80° ausgeliefert. Dabei ist das GuardAir in einer minimalen Breite von 700 mm und einer maximalen Breite von 2500 mm erhältlich. Zudem ist es in der Widerstandsklasse RC2 zertifiziert.

Die Prüfung des GuardAir erfolgte durch ein unabhängiges Prüfinstitut. Das Lamellenfenster wurde 23 Mal mit einer Langwaffe aus einer Distanz von 10 m mit zwei unterschiedlichen Kalibern – sowohl einem Spitzkopfgeschoss als auch einem Weichkerngeschoss – befeuert. Mit dem Kaliber 5,56x45 wurde sechsmal mit einer Geschwindigkeit von 950 m/s geschossen und 17 Mal mit einem 7,62x51-Kaliber mit einer Geschwindigkeit von 830 m/s. Jeder Bereich wurde jeweils dreimal einem Beschuss unterzogen, danach erfolgte eine Bestandsaufnahme. Das GuardAir hielt allen Anforderungen stand und konnte damit die angestrebte Widerstandsklasse FB 6 erreichen.

Lamellenfenster sind nicht einbruchssicher und durchschusshemmend, durch ihre automatische Regulierung sorgen sie außerdem für ein gesundes Raumklima und für umweltschonende Energieeffizienz. Der Wärmeverlust falle beim Luftaustausch vergleichsweise gering aus. Ein weiteres Plus sei der natürliche Rauch- und Wärmeabzug.

Ebenso überzeugen die EuroLam-Systeme im Hinblick auf Ästhetik und Raumnutzung, verspricht der Hersteller. Die besondere Form der Lamellenfenster sorgt für vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten und setze individuelle Akzente an



Holzbau mit sechs Vollgeschossen: Mit dem „Holzhaus Lynarstraße“ sind 93 Wohnungen und mehr als ein Dutzend Gewerbeeinheiten entstanden.

Aktuelles Thema der Bauwirtschaft

## Europa auf dem Weg zum „Holzbau-Kontinent“

**Brüssel/Ostfildern (ABZ).** – Wo, und womit sollen wir bauen, um möglichst allen Menschen in unserer Mitte ein Dach über dem Kopf zu geben? EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat sich vor einiger Zeit in einem Gastbeitrag für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung mit der Bau-Zukunft Europas befasst. Der Präsident des Deutschen Holzfertigbau-Verbandes e. V. (DHV), Erwin Taglieber, greift ihre Botschaft auf und bezieht für mehr als 240 Mitgliedsunternehmen im Deutschen Holzfertigbau-Verband Position.

„Wir müssen Ursula von der Leyen dankbar sein, dass sie sich in der Frage, womit wir bauen wollen, so klar für die vermehrte Verwendung nachhaltiger Naturmaterialien wie Bambus und Holz ausspricht. Die EU-Kommissionspräsidentin macht damit deutlich, wie die Errichtung von Wohn- und anderen Gebäuden in den EU-Mitgliedsstaaten in Zukunft auszusehen hat, wenn wir den sozialen Wandel in der Gemeinschaft meistern und die Klimakrise in den Griff bekommen wollen: Die Antwort heißt, dass wir in Europa mehr denn je mit Holz und in jedem Fall mit nachwachsenden, klimaschonenden Materialien bauen werden“, bringt Taglieber die für die Bauwirtschaft wesentliche Kernbotschaft der Kommissionspräsidentin auf den Punkt.

Nach Auffassung Tagliebers hat die Präsidentin der EU-Kommission Recht, wenn sie die Wahl zukunftsfähiger Baustoffe mit der Frage nach deren Energiebilanz verknüpft. „Es spielt für unser Klima und die Bewohnbarkeit unseres Planeten eine entscheidende Rolle, wie viel Primärenergie zur Herstellung von Baumaterialien aufzuwenden ist“, betont der DHV-Präsident. „Schließlich fließen rund 40 Prozent aller Ressourcen gegenwärtig in den Bausektor, es werden ebenfalls rund 40 Prozent aller Emissionen von Gebäuden freigesetzt.“ Die Eigenschaft von Holz, das als Baumaterial große Mengen des Klimakillers CO<sub>2</sub> über die gesamte Nutzungszeit bindet, sei ein Segen. „Deshalb ist es auch nur konsequent, das Bauen mit Holz über Deutschland hinaus auf gesamteuropäischer Ebene zu forcieren und zu fördern“, er-

läutert Taglieber. Als Fertighaushersteller mit modernen Werken im bayerischen Oettingen geht der Unternehmer selbst täglich mit Holz um. Daher könne er sich auch aus forstwirtschaftlicher Sicht ein Urteil über die sehr gute Eignung des Naturbaustoffs erlauben.



Holzbauunternehmer Erwin Taglieber aus Oettingen ist Präsident des Deutschen Holzfertigbau-Verbandes e. V. (DHV).

„Europa schöpft das Holzbau-Potenzial des Waldes bislang nur zu zwei Dritteln aus“, ist der Präsident des Holzfertigbau-Verbandes überzeugt. „Man muss sich vor Augen führen, dass die bewaldete Fläche unseres Kontinents täglich in einer Größenordnung von etwa 1500 Fußballfeldern wächst – davon werden zu Bauzwecken aber nur 1000 verwendet“, betont er. „Das bedeutet im Ergebnis, dass der Wald Europas jeden Tag um die Fläche von 500 Fußballfeldern größer wird.“

Diese Aspekte sollten Bauunternehmen berücksichtigen. Ein Beispiel für ein erfolgreich umgesetztes Projekt ist ein Gebäude in Holzbautechnik, das mit sechs Vollgeschossen in Berlin-Wedding realisiert wurde. Mit dem „Holzhaus Lynarstraße“ sind 93 Wohnungen und mehr als ein Dutzend Gewerbeeinheiten entstanden. Weitere Informationen zum Bauen mit Holz hat der DHV unter [www.dhv.de](http://www.dhv.de) zusammengestellt.

Auch in Krisenzeiten kompetent

## Glasspezialist Glas Marte sagt für die BAU ONLINE zu

**Bregenz/Österreich (ABZ).** – Aufgrund der nach wie vor andauernden Covid-19-Pandemie findet die BAU in diesem Jahr vom 13. bis zum 15. Januar in digitaler Form als BAU ONLINE statt. Mit dabei ist der österreichische Hersteller Glas Marte. Der Glasspezialist legt den Schwerpunkt seiner Produktpräsentation in diesem Jahr auf die GM-Schiebesysteme und Glasgeländer GM Railing. Im Fokus steht dabei wiederum die neueste Entwicklung mit dem Namen GM Railing Double.

Bei der Neuheit handelt es sich um ein Glas-Brüstungselement, dessen tragende Konstruktion aus einem minimal dimensionierten U-Profil (80 x 100 mm) besteht. Es eignet sich laut Aussage des Herstellers sowohl für den Einsatz im Innen- als auch im Außenbereich. Wie alle GM-Railing-Systeme profitiert auch dieses vom modularen Aufbau. Das bedeutet, es setzt sich aus einem Unterkonstruktionsprofil und einem Glasbaumodul (Glas und Profil in einem) zusammen. Dies erleichtert dem Anwender die Montage – ohne Keile, Druckpunkte und Spannungsspitzen.

Im Gegensatz zu anderen Glasgeländern des Herstellers wird das GM Railing Double nicht mit der Unterkonstruktion verschraubt, sondern mithilfe von Epoxidharz kraftschlüssig mit ihr verbunden. Das patentierte System erfüllt die Anforderungen der Brandschutzklasse A1.



Der Glasspezialist legt den Schwerpunkt seiner Produktpräsentation in diesem Jahr auf die GM-Schiebesysteme und Glasgeländer GM Railing. Im Fokus steht dabei wiederum die neueste Entwicklung mit dem Namen GM Railing Double. FOTO: GLAS MARTE

In neun Live-Veranstaltungen stellt Glas Marte seine Schiebesysteme, Zargenprofile und Glasgeländer vor. Hierfür werden die Besucher der virtuellen Messe per Video direkt mit dem Kundencenter des Unternehmens verbunden. Ein Glas-Marte-Mitarbeiter erläutert im Livestream die technischen Details der Elemente anhand von Produktmustern. Jede Produktvorstellung dauert maximal eine Stunde und

kann von bis zu 499 Personen besucht werden.

Trotz virtueller Präsentation darf das persönliche Gespräch nicht zu kurz kommen. Glas Marte bietet Zoom-Meetings an, in denen sich ein Experte des Unternehmens für Detailfragen Zeit nimmt. Das Unternehmen bittet Interessierte, Fragen im Vorhinein zuzusenden, sodass eine passende Beratung möglich ist. Insgesamt

sind 24 virtuelle Treffen vorgesehen, teilt der Hersteller mit.

Um an einer digitalen Produktvorstellung teilzunehmen beziehungsweise ein persönliches Gespräch führen zu können, müssen Interessierte sich anmelden. Auf der Homepage des Unternehmens, im Bereich News, sind die entsprechenden Links zu den Terminen der Veranstaltungen aufgeführt.

Interseroh

## Recyclinglösungen für Transportverpackungen im Fokus

**Köln (ABZ).** – Der Umweltdienstleister Interseroh nimmt erstmals als Hauptaussteller an der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme BAU teil, die vom 13. bis 15. Januar 2021 online stattfinden wird. Mit einem digitalen Auftritt informiert die Tochter des Recycling-spezialisten Alba Group als Partner der Baubranche unter anderem über ihre Rücknahme- und Recyclinglösungen für Transportverpackungen sowie die Schließung von Kreisläufen für spezielle Stoffe wie Porenbeton. Ein weiteres Thema: die neue Unit „Umwelt Compliance Europa (UCE)“ zur EU-weiten Verpackungslicenzierung und Rücknahme von Elektro-Altgeräten und Batterien. „Gemeinsam mit der Baubranche haben wir eine nachhal-

tige Lösung zum Recycling von Transportverpackungen etabliert“, sagt Frank Kurat, Geschäftsbereichsleiter der Interseroh Dienstleistungs GmbH. „Darüber hinaus arbeiten wir stetig an neuen Dienstleistungsleistungen, um für unsere Kund\*innen Prozesse zu vereinfachen und Ressourcen im Kreislauf zu führen. Daher freuen wir uns sehr darüber, in diesem Jahr erstmals als Hauptaussteller bei der BAU dabei zu sein und sind gespannt auf die Resonanz der digitalen Präsentation.“

Seit fast 30 Jahren koordiniert Interseroh gemeinsam mit etwa 600 zertifizierten Partnern die bundesweite Abholung und Verwertung gebrauchter Transportverpackungen. Mit rund zwei Millionen Entsorgungsvorgängen pro Jahr, mehr als

360 000 t zurückgenommener Transportverpackungen und mehr als 100 000 gewerblichen Anfallstellen setzt das Unternehmen als Marktführer Maßstäbe in Sachen Qualität, Kundenorientierung und innovativen Recycling-Technologien.

Damit Hersteller, Vertrieber und Importeure von Verpackungen, Elektro-Altgeräten und Batterien ihrer Produktverantwortung und den daraus resultierenden Registrierungs- und Rücknahmepflichten in Europa bequem und rechtssicher nachkommen können, hat Interseroh die Unit „Umwelt Compliance Europa“ (UCE) gegründet. Im Rahmen der UCE-Unit übernimmt der Umweltdienstleister sämtliche Aufgaben aus den gesetzlichen Verpflichtungen innerhalb der EU sowie in Groß-

britannien, Norwegen und der Schweiz: von der Analyse und Auswahl des geeigneten länderspezifischen Lizenzierungs- und Rücknahmesystems über das Vertragsmanagement bis zum Reporting.

Speziell für die Baubranche organisiert Interseroh nach eigenen Angaben individuelle Recyclinglösungen und schließt beispielsweise für Baustoff-Hersteller den Kreislauf für Ytong- und Multipor-Reste. Diese werden in Big-Bags sortenrein auf der Baustelle gesammelt, von Interseroh abgeholt und vom Hersteller zur Produktion neuer Ware aufbereitet. Darüber hinaus können Produkte aller Art über die Rücknahmeplattform [ecoservice24.com](http://ecoservice24.com) umweltgerecht und einfach entsorgt werden.



Der hybride Neubau in Berlin-Wedding wurde unter Mitwirkung mehrerer DHV-Mitgliedsunternehmen errichtet. FOTOS: ACHIM DATHE FÜR DEN DHV